

Familienergänzende Kinderbetreuung

Vorteile

für die Gemeinde

für die Sozialhilfe

Rosmarie Quadranti, Nationalrätin

Agenda

- Geschichte
- Landschaft der familienergänzenden Betreuung
- Entwicklung der Betreuungsplätze
- Elternschaft und Erwerbsarbeit (Vorteile)
- Zusammenfassung

Geschichte



Bern: 1. Kinderkrippe 1880



Zürich: 1. Kinderkrippe 1895



Chur: 1. Kinderkrippe 1913



Landschaft familienergänzende Betreuung

- Verwandte, Nachbarn, Nanny
- Tagesfamilien
- Kindertagesstätten
- Schulergänzende Betreuung
- Tagesschulen

Entwicklung

- 2003 Anstossfinanzierung für 8 Jahre, 2 x Verlängerung (1.2019)
- 1.1.2003 – 1.2.15, 47'760 neue Plätze
- 98 % der Kitas, 95 % SEB bestehen weiter auch nach Wegfall der Anschubfinanzierung

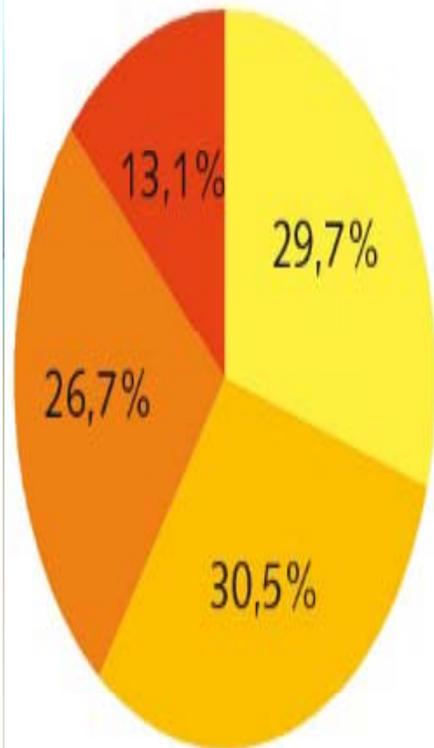
Elternschaft und Erwerbstätigkeit



Erwerbssituation von Müttern mit Partnern 2012

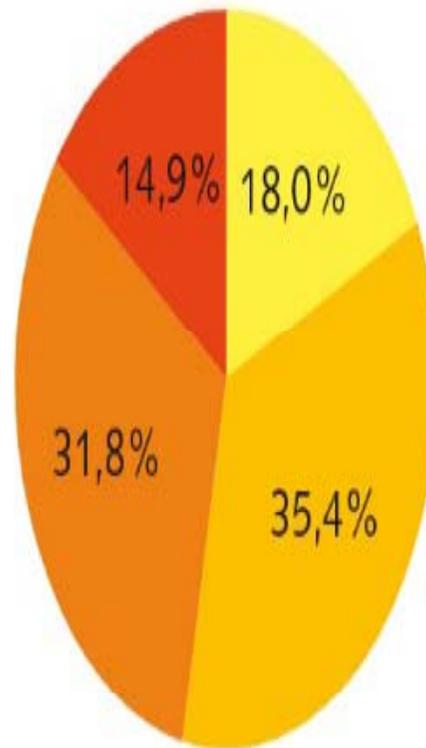
Nach Alter des jüngsten Kindes

0-6 Jahre **70.3 %**



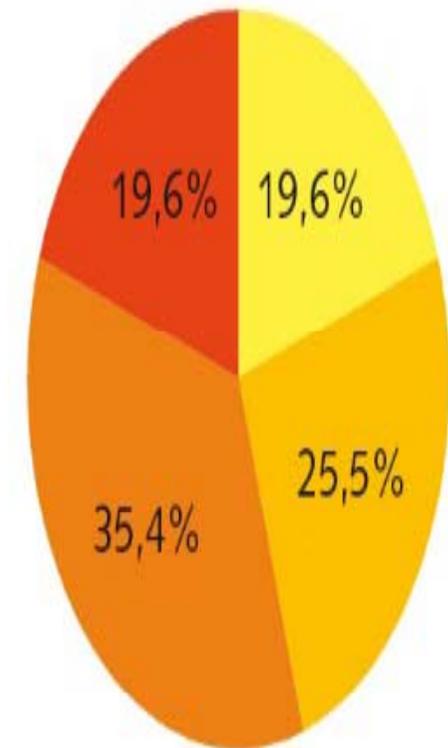
82.1 %

7-14 Jahre



80.5 %

15-24 Jahre



 Nicht erwerbstätig

 Teilzeit < 50%

 Teilzeit 50-89%

 Vollzeit 90-100%

Ohne Erwerbslose gemäss ILO und Lehrlinge

Vorteile für die Gemeinde

- Höhere Erwerbsbeteiligung der Eltern (Steuereinnahmen)
- Ohne Kita/SEB müssten rund 50 % der Eltern Erwerbstätigkeit abbrechen oder reduzieren
- Angestellte der Betreuungseinrichtungen zahlen auch Steuern
- Standortvorteil (Kriterium für Standortwahl auch für gut Ausgebildete)
- Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit

Vorteile für die Sozialhilfe

- Kleineres Armutsrisiko durch höhere Erwerbsbeteiligung
- Ohne Erwerbsunterbruch kein schwieriger Wiedereinstieg
- Unterstützen der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und/oder für Kinder aus einem anregungsarmen Umfeld
- Positiver Effekt auf die Sozialversicherungen

Stadt Luzern

- Modell Betreuungsgutscheine
 - Pos. Kosten-Nutzen-Verhältnis
 - Subventionierung der FEB zahlt sich vor allem im Falle von Familien mit tiefem Einkommen aus, wenn dadurch verhindert werden kann, dass eine Familie ansonsten auf Sozialhilfe angewiesen wäre

BASS-Studie Region Bern 2007

2006 Nutzeneffekte von 89,4 – 122 Mio.Fr.

zusätzliches Elterneinkommen 48.3-63.2 Mio.Fr.

Zusätzliche Sozialversicherungsbeitr. 19.2-28.0 Mio.Fr.

Eingesparte Sozialhilfekosten 8.3-14.0 Mio.Fr.

Kosten 34.5 Mio.Fr.

Verhältnis Nutzen : Kosten

	Finanzträger:	Gesamtgesellschaft
Kurzfristig	0.7 – 1.1	1.5 – 2.0
Langfristig	1.0 – 1.4	2.6 – 3.5

(bestätigt Resultate Stadt Zürich 2001 Volkswirtschaftlicher Nutzen von KITAS 3 – 4)

- Besonders positiv für Bund (nur Anstoss)
- Kanton 30 – 80 % mehr Einnahmen als Kosten
- Gemeinde 0.8 – 1.2
- Eltern 1 : 7 bis 1 : 9.4

Nicht berücksichtigt

- Nutzenwirkungen aus Bildungsrenditen der in Ausbildung stehenden Eltern und der betreuten Kinder, die später zu höheren Erwerbseinkommen führen
- Kosten: Freiwilligenarbeit
- Nur für Bereich der von der Gde. mitfinanzierten KITA-Angebote. Privat organisiert nochmals 700 Plätze, welche Nutzen generieren = langfristig auch für Gde. positive(r)s Kosten-/Nutzenverhältnis

Abbildung 1: Kosten- und Nutzelemente von Kindertagesstätten im Überblick

